DIE LANDESBEAUFTRAGTE
FÜR NATURSCHUTZ
UND LANDSCHAFTSPFLEGE
Prof. Dr. Aletta Bonn

Im Hause der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr
Klimaschutz und Umwelt
Am Köllnischen Park 3, 10179 Berlin

Frau Prof. Dr. Aletta Bonn
III LB
LandesbeauftragterfuerNaturschutz
@SenMVKU.Berlin.de
Am Köllnischen Park 3, 10179 Berlin

Berlin, den 16.01.2024

**Beschluss des Sachverständigenbeirats für Naturschutz und Landschaftspflege zu „Gesamtstrategie zur Erhaltung und Entwicklung der Berliner Friedhöfe“**
Beiratsbeschluss – NL-16-01-24 – Abstimmungsergebnis 7 (ja): 0 (nein): 1 (Enthaltung)

Der Sachverständigenbeirat für Naturschutz und Landschaftspflege hat bereits in früheren Beschlüssen (NL-14.04.2005, NL-29.03.2007 und NL-14.03.2018) auf den außergewöhnlich hohen Wert der Berliner Friedhöfe für die Erholung, die Biologische Vielfalt, den Biotop-verbund, ein gesundes Stadtklima sowie den Denkmalschutz hingewiesen und sich für deren Erhaltung eingesetzt. Diesen Wert hat der Senat bereits 2006 im Friedhofsentwicklungsplan erkannt und festgelegt, dass eine grüne Nachnutzung Vorrang haben soll.

Zielsetzung ist es, Friedhöfe als Teil des Grundgerüsts des Berliner Stadtgrüns zu erhalten, zu vernetzen und weiterzuentwickeln. Den Friedhofsflächen kommt gerade im innerstädtischen Raum, trotz Zielkonflikten mit Wohnungs- und Gewerbebau, eine besondere Bedeutung für Klimaanpassung und Erholung und somit die menschliche Gesundheit zu. Nicht mehr für Bestattungen benötigte Flächen sollen im Grundsatz für die Erholung und Schaffung neuer Freiraumqualitäten erschlossen und entwickelt werden. Die Biodiversität und das gartenkulturelle Erbe, als auch die Klima- und Erholungsfunktionen sollen erhalten werden.

## Beschluss

„Der Beirat empfiehlt eine Gesamtstrategie für Berlins Friedhöfe und damit ein grünes Leitbild mit freiraumbezogener Entwicklungsperspektive auszuarbeiten. Dabei sollte differenziert werden in Friedhofsflächen, die langfristig für Bestattungszwecke vorgesehen sind und Flächen, auf denen die Nutzung für Bestattungszwecke aufgegeben werden kann.

Die dem Beirat von SenMVKU vorgestellte Studie ‚Naturschutzfachliche Bewertung von Friedhofsflächen, die für Bestattungen aufgegeben werden sollen, und Ableitung von Vorgaben an eine zukünftige Nutzung‘ hat den außergewöhnlichen Wert dieser Flächen für die Aspekte Erholung, Biologische Vielfalt und Denkmalschutz noch einmal verdeutlicht. Insbesondere waren die Auswertungen zum Stadtklima beeindruckend. In vielen Fällen besitzen die untersuchten Friedhöfe eine hohe bis sehr hohe klimatische Ausgleichsfunktion, dienen als

Kaltluftleitbahnen und liegen in klimatisch belasteten Gebieten. Ihre Relevanz für die menschliche Gesundheit ist daher als sehr hoch einzuschätzen.

Vor diesem Hintergrund unterstreicht der Beirat seine Empfehlung, grundsätzlich auf die Bebauung von Friedhofsflächen zu verzichten und die Chancen, die das Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz oder ähnliche Programme für die Umsetzung der Gesamtstrategie für Berlins Friedhöfe bieten, zu nutzen. In diesem Rahmen sollte der Ankauf von nicht mehr für Bestattungszwecke benötigte Friedhofsflächen durch das Land Berlin geprüft werden. Aufgrund des Klimawandels nimmt die Bedeutung von Freiflächen mit klimatischer Entlastungsfunktion zu.

Bei der gesamtstädtischen Betrachtung sollten Flächen, auf denen eine Einstellung des Bestattungsbetriebs geplant ist, einer aktuellen Bedarfsermittlung an Flächen für Bestattungen u.a. für andere Glaubensrichtungen gegenübergestellt werden. Ebenso sollte geklärt werden, für welche ehemaligen und gewidmeten Friedhofsflächen Planverfahren oder Baugenehmigungsverfahren durchgeführt wurden/werden. Gleichzeitig sollten die multifunktionalen Freiraumfunktionen (Klima, Biodiversität, Biotopverbund, Erholung, Gesundheit, gartenkulturelles Erbe) der Friedhöfe im Kontext ihrer stadträumlichen Lage und unter Berücksichtigung von Umweltgerechtigkeit eingeschätzt und daraus Prioritäten für die zukünftige freiraumbezogene Entwicklung der Friedhofsflächen abgeleitet und planungsrechtlich gesichert werden. Dabei ist der Fokus auf die Flächen zu legen, die kurz- bis mittelfristig für Bestattungen nicht mehr benötigt werden.

Das zur Umsetzung bis 2030 vorgesehene Handlungsprogramm der Charta sieht u.a. den Abschluss von Kooperationsvereinbarungen für die Erholungsnutzung nicht mehr für die Bestattung benötigter, konfessioneller Friedhofsflächen vor. Der Beirat unterstützt dies und empfiehlt diese Kooperationsvereinbarungen zügig abzuschließen und umzusetzen.

Der Naturschutzbeirat begrüßt ausdrücklich die finanzielle Unterstützung konfessioneller Träger bei der Pflege. Diese sollte zweckgebunden, auskömmlich und dauerhaft im Haushalt gesichert werden. Diese Zahlungen sollten mit der Verpflichtung zur ökologischen Bewirtschaftung wie Belegungsplanung und Pflege verbunden werden. Hierzu könnten beispielhafte Pflegekonzepte und Modellprojekte neue Wege der Pflege aufzeigen.

Der Beirat empfiehlt eine integrierte Belegungsplanung durch die Friedhofsträger für diejenigen Friedhofsflächen zu entwickeln, bei denen sich aktuell oder zukünftig eine geringe Auslastung für Bestattungszwecke abzeichnet. Diese integrierte Belegungsplanung soll als zukünftiges Nutzungskonzept insbesondere die Belange von Bestattungswesen, Denkmalschutz, Erholungsnutzung, Klima, Gesundheit und Naturschutz in Einklang bringen.

Für diese neuen Aufgaben sollten entsprechende Finanzmittel im Haushalt und/ oder in Förderprogrammen bereitgestellt werden. Anhand der integrierten Belegungsplanung kann zudem der zukünftige Pflegebedarf genauer als bisher berechnet werden, sodass eine fundierte Grundlage zur Berechnung möglicher Zuschüsse durch das Land Berlin vorliegt.“

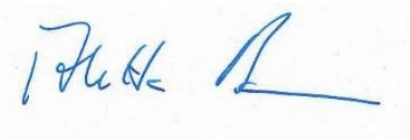
**Hintergrund und Begründung:**

Friedhöfe haben besondere Qualitäten, sie dienen der Bestattung, sind Orte der Besinnung, der Erinnerung, oft Zeugen der Geschichte und damit des kulturellen Erbes, sie bieten einer großen Vielfalt an Tieren und Pflanzen Lebensraum. Insbesondere in der verdichteten Innenstadt sind sie von großer Bedeutung für die wohnungsnahe Erholung und die Sicherstellung eines gesunden Stadtklimas.

Die Bestattungskultur befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel. Eine der grundlegendsten Veränderungen der vergangenen Jahrzehnte betrifft die Art der Bestattung: Feuer- statt Erdbestattungen, naturnahe Friedwälder, Bestattungen auf See oder im Ausland. Alternativorte und kleinere Gräber bringen weniger Gebühren und führen zu ungenutzten Flächen auf den traditionellen Friedhöfen. Bereits 2016 war die Nutzung für Bestattungen auf 38 von ehemals 220 Friedhöfen mit insgesamt 158 ha aufgegeben worden. Auf den noch genutzten Friedhöfen steigen die Kosten für Unterhalt und Pflege, obwohl die Einnahmen sinken und diese für die Pflege nicht mehr auskömmlich sind. Diese finanziellen Probleme erzeugen einen deutlichen Handlungsbedarf, um die großen Qualitäten dieser Flächen zu erhalten.

Konfessionelle Träger werden zur Erhaltung und Pflege der Friedhöfe seit 2022 mit der Summe von 1,0 Mio.€/ Jahr durch SenMVKU unterstützt. Die Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz (BLN) sowie einige Bezirke wie Treptow-Köpenick und Neukölln haben eigene Friedhofsentwicklungskonzepte erarbeitet und werben wie auch Friedhofsträger im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit für das Grün der Friedhöfe und deren Erhaltung. Das Engagement, das die Stadtgesellschaft bei der Sicherung, Pflege und Entwicklung der Friedhöfe Berlins leistet, zeigt die hohe Wertschätzung und wird vom Beirat ausgesprochen gewürdigt.

Nach Auskunft der SenMVKU liegt eine naturschutzfachliche Analyse und Bewertung der Nutzungspotentiale von 55 Friedhöfen mit insgesamt 91 Teilflächen vor, für die Bezirke oder konfessionelle Träger im Jahr 2019 Umnutzungspotentiale vorgesehen haben. Im Ergebnis sind 86 Teilflächen als besonders wertvoll bzw. wertvoll für den Biotopverbund und 64 Teilflächen für die Abiotik also für Klima, Wasser und Boden und 51 Teilflächen für die Biotik eingeschätzt worden. Deutlich wurde, dass in diesen Bereichen neben der Nutzung zur Umweltbildung und von Wegeverbindungen für die Erholung der besondere Wert dieser Flächen liegt. Es wurden aber auch große Aufwertungspotentiale durch Kompensationsmaßnahmen festgestellt. Deutlich wird, wie wichtig es ist, diese Flächen mit ihren klimatischen Funktionen zu erhalten, um für kühlende Flächen sorgen, die sommerliche Erhitzung möglichst gering zu halten und damit unsere Stadt lebenswert und gesund zu bewahren. Die deutsche Friedhofskultur zählt laut UNESCO zum immateriellen Kulturerbe unseres Landes. Die bauliche Umnutzung von Friedhofsflächen sollte zukünftig tabu sein.



Prof. Dr. Aletta Bonn